

**// Vorstandsbereich Beamten-, Angestellten- und Tarifpolitik //**

4. März 2020

**Warnstreik in den Einrichtungen des HVD Berlin-Brandenburg am 11. März 2020**

Liebe Eltern,

seit 2017 verhandeln GEW und ver.di mit dem HVD Berlin-Brandenburg über einen neuen Tarifvertrag. Die Verhandlungen wurden „mit dem Ziel einer Orientierung an die Tarifwerke des Öffentlichen Dienstes“ vereinbart, „wobei den Besonderheiten des HVD in den Ländern Berlin und Brandenburg Rechnung getragen werden soll“.

Nach unzähligen Verschiebungen haben die Arbeitgebervertreter\*innen im Oktober 2019 ihre Vorstellungen zur Eingruppierung und zu neuen Entgelttabellen vorgelegt.

Die Annahme dieser Vorschläge würde beispielsweise dazu führen, dass

- beim HVD sieben unterschiedliche Tabellen gelten würden,
- es neue unbestimmte und teilweise höchst intransparente Eingruppierungsmerkmale (Gruppen) gäbe,
- eine Reihe von Kolleg\*innen bei gleicher Arbeitszeit künftig weniger verdienen würden als nach den bisherigen Regelungen, zum Beispiel Erzieher\*innen im Bereich Jugend des HVD,
- Beschäftigte nicht entsprechend ihrer Ausbildung und der Tätigkeit, zum Beispiel als Sozialpädagog\*in, sondern nach Zuordnung zu einem Bereich bezahlt würden.

Leider ist auch in Bezug auf die Kernthemen Arbeitszeit und Urlaub keine Einigung in Sicht. Der Arbeitgeber will die Arbeitszeit aller Beschäftigten erhöhen.

Wir fordern stattdessen die Wiederinkraftsetzung des TV HVD-BB ohne zeitliche Befristung und eine Erhöhung der tariflichen Tabellenentgeltbeträge zum 1. Januar 2020 um 6 %. Außerdem haben wir erneut vorgeschlagen, zeitnah über die Struktur der Entgelttabellen für den HVD zu verhandeln, um sie an die Struktur der Entgelttabellen des Ländertarifvertrages anzupassen. Ein weiteres Ziel ist ein Stufenplan zur Angleichung der Tabellenentgeltbeträge für den HVD an die des TV-L.

Unsere Forderungen und Vorschläge haben die Arbeitgebervertreter\*innen am 28. Januar 2020 zurückgewiesen. Auch ein Kompromissvorschlag wurde abgelehnt.

Aus diesen Gründen haben die Mitglieder der GEW beschlossen, am 11. März 2020 einen eintägigen Warnstreik durchzuführen. Dieser Warnstreik kann zu deutlichen Einschränkungen der Kinderbetreuung in den Kitas und zu Ausfall von Lebenskundeunterricht führen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Mertens

Leiter des Vorstandsbereiches

Beamten-, Angestellten- und Tarifpolitik